

Herbsttagung der Sektion "Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse" am 19. und 20. Oktober 2007 in Nürnberg zum Thema „Arbeitslosigkeit“

Prof. Dr. Alfons Schmid / Oliver Nüchter, M.A.

Arbeitslosigkeit und Einstellungen zur Sozialpolitik

Der Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Sozialpolitik bildet seit langem einen zentralen Untersuchungsbereich in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. So werden aus der Arbeitsmarktperspektive die Auswirkungen von Arbeitslosigkeit auf die sozialen Sicherungssysteme analysiert; darüber hinaus sind die individuellen Folgen der Arbeitslosigkeit (Desintegration, Verlust von Anerkennung etc.) Gegenstand umfassender Arbeiten. In umgekehrter Richtung bildet die Bedeutung der Sozialen Sicherung für die Absicherung bzw. unzureichende Absicherung von Arbeitslosigkeit einen zentralen Untersuchungsschwerpunkt. Beide Zugänge basieren auf „objektiven“ Ergebnissen, die sich als Folge der vorhandenen Regelungen auf das Verhalten der Akteure ergeben.

Der vorgesehene Beitrag knüpft dagegen an die subjektive Ebene der Arbeitslosigkeit an. Konkret wird untersucht, inwiefern die eigene Erfahrung von Arbeitslosigkeit die Wahrnehmung und Bewertung der Sozialpolitik und die Einstellungen gegenüber dem Sozialstaat im Speziellen beeinflusst. Einstellungen wirken sich sowohl auf eigene Handlungen als auch auf die Akzeptanz und damit auf die Wirksamkeit von Maßnahmen aus, die das Verhältnis von Erwerbsstatus und Sozialpolitik betreffen. Wie wir aus der neueren ökonomischen Verhaltensforschung wissen, ist das ökonomische Rationalverhalten im traditionellen Sinn beschränkt. Wahrnehmungen und Einstellungen „filtern“ Anreize, die das Verhalten der Akteure im Verhältnis von individueller Beschäftigungssituation und Sozialpolitik betreffen. Sie sind deshalb für eine Steuerung in diesem Bereich sehr wohl zu berücksichtigen.

Die erkenntnisleitende Fragestellung zielt darauf, wie der Status der Arbeitslosigkeit sich in den Einstellungen gegenüber dem Sozialstaat und seinen Teilsystemen niederschlägt. Grundlage für den geplanten Beitrag bildet ein Untersuchungsdesign, das die Einstellungen zur Sozialpolitik und seinen Teilsystemen (Rentenversicherung, Krankenversicherung, Grundsicherungen, Pflegeversicherung) hinsichtlich Wahrnehmung und Bewertung erfasst und anhand unterschiedlicher Einflüsse ausdifferenziert (s. Schaubild).

Der Status der Arbeitslosigkeit hinsichtlich der Einstellungen gegenüber den sozialen Sicherungssystemen wird vergleichend mit dem Status der Erwerbstätigkeit untersucht. Damit lässt sich der Stellenwert der (Nicht-)Erwerbssituation hinsichtlich der Einstellung zur Sozialpolitik erkennen. Eine weitere Untersuchungsperspektive für die Einstellung von Arbeitslosen zur Sozialpolitik bilden die im beigefügten Schema enthaltenen Dimensionen der Sozialpolitik: Ziele, Instrumente, Akteure, Kosten, Ergebnisse.

Die Datenbasis für eine solche Analyse bildet ein Projekt für das Bundesarbeitsministerium, in dem die Einstellungen der Bevölkerung gegenüber dem Sozialstaat empirisch auf der Basis von 5000 telefonischen Befragungen in bisher drei Wellen erhoben wurden (für Untersuchungsdesign und Ergebnisse der ersten Welle vgl. Krömmelbein et. al.: Einstellungen zum Sozialstaat, Budrich, Opladen 2007).

Abb.: Untersuchungsdesign „Arbeitslosigkeit und Einstellungen zur Sozialpolitik“

